

Festkonzert zum 100-jährigen Jubiläum

Das Festkonzert am 19. Mai sollte der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres werden. Entsprechend aufwändig waren die Vorbereitungen, Proben und Verhandlungen. Das Konzert stand unter dem Motto „Werk-Chor im Wandel der Zeit“ und präsentierte Chormusik und klassische Musik..

Neben dem Rheinischen Streichorchester wurden international bekannte und berühmte Solisten engagiert:



Der mexikanische Tenor Antonio Rivera begeisterte schon auf vielen Bühnen der Welt mit seiner beeindruckenden Stimme. U.a. sang er die Titelpartie in Hamburg im Phantom der Oper.



Die Sopranistin Jana Ryklova aus Prag ist ebenfalls in vielen Ländern tätig und wurde in Tschechien drei Jahre hintereinander als beste Cross-Over-Sängerin ausgezeichnet. Sie singt u.a. in der Prager Oper.



Die Contra-Altistin Birgit Breidenbach lässt mit ihrer tiefen Contra-Alt-Stimme sofort an Zarah Leander denken. Auch sie sang auf großen internationalen Opernbühnen bis hin nach China.



Gleich zwei Pianisten wurden engagiert: Edgar Zens und Jan Weigelt. So konnte den unterschiedlichen Musik-Genres perfekt entsprochen werden.



Ganz besonders begeisterte der „Reimeschmied“ Peter Lorber, der gekonnt und äußerst launig die präsentierten Musiktitel vorstellte.



Vor rund 900 Besuchern feierten wir in der nahezu ausverkauften Stadthalle unser hundertjähriges Bestehen. In seiner Begrüßungsrede lobte Bürgermeister Jablonski den Werk-Chor HT als den „bekanntesten Chor der Stadt“. Und der Vorsitzende stellte fest, dass viele Sänger schon so lange im Chor sind, dass sie noch die Aufnahmeprüfung mit Stimm- und Chorprüfung sowie Zustimmung des Musikausschusses kennengelernt haben.

Im Konzert glänzten die Sänger nicht nur bei den dynamischen Titeln wie dem Trinklied aus Ernani, sondern genauso gut bei den leisen, lyrischen Titeln.



Bernd Radoch ist erst der fünfte Chorleiter in der hundertjährigen Chorgeschichte, was für eine große Kontinuität spricht, die sich offenbar auszahlt. Natürlich hatte er auch „Ohrwürmer“ wie die „Capri-Fischer“, „An der schönen blauen Donau“ oder das „Chianti-Lied“ im Programm.

Ebenso glänzten auch die Solisten. Birgit Breidenbach begeisterte nicht nur mit „Winterstürme“ aus Wagners Walküre, sondern auch mit Liedern von Zarah Leander wie „Kann denn Liebe Sünde sein“. Auch die Solistin Jana Ryklova beeindruckte sowohl als Solistin, z. B. im Vilja-Lied, als auch im Duett mit dem Tenor Antonio Rivera.



Das Rheinische Streichensemble sowie Edgar Zens und Jan Weigelt am Flügel sorgten dafür, dass Chor und Solisten dem Konzert einen würdigen Rahmen gaben. Und Peter Lorber lieferte mit seinen gereimten Zwischenmoderationen reichlich Stoff zum Schmunzeln.



Nach dem Konzert waren Solisten, Chorleiter, Sänger und Sängerfrauen zu einem Festkommers im Element of Taste eingeladen, was natürlich dankbar angenommen wurde. So endete ein für alle zwar sehr anstrengender, aber hoch befriedigender Tag , der ohne Frage lange in Erinnerung bleiben wird.